erinler vom Beiterwald

eber für Landwirtfchaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cagebiatt.

.: 3lluftriertes Countagsblatt. .. Berantwortlicher Rebatteur: Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, hachenburg.

. 278.

e Mascha

auf Pro-dieser Zei e gestann

ung

en

en

ank.

dchen

verger,

enberg.

rkaular

ansen. perit.

ICH

me

Bicum

Hast Fast Ceint

allein a lek-ke

Raden Bel: und Res

enbun

in Be

bea

Ericheint an allen Berfragen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Pig. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mitzwoch den 30. November 1910

Anzeigenpreis (im Borans gahlbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren 3. Jahrg.

Sportkranke frauen.

Dau Mas Amerika kommt eine Alarumachricht, Die auch in Deutschland volle Aufmerkiamkeit verdient. n sie besagt nicht mehr und nicht weniger, als daß bas Aberhandnehmen sportlicher Künste in ber enwelt die Bertreterinnen der bis anhero als schönere mempelt die Vertreterinnen der bis anhero als schönere de des Menschengeschleckts angesprochenen Beiblickseit inzen zu entarten. Sie nähern sich einem Thpus, dem wie dis in die neueste Beit von Dicktern und Bersen als eiserne Ration stets sorgfältig gehüteten dickte "graziös, bewunderungswürdig, entzüdend" nicht zuersennen darf. Dr. Dudlen Allan Sargent, desor der Universität in Harvard, hat in einer Nede ist: "Benn die Frauen ihre Gewohnheiten nicht indern, dem sie in wenigen Jahren der Figur nach gar nicht troom Manne zu unterscheiden sein." 10 000 Wessungen den nach Derrn Sargent ergeben, das die körperlicke wicklung der amerifanischen Frau in den letzten Jahren ganz ausrmal geworden ist. Hände und Füße bedeutend größer, die Hüsten schmaler, die Schultern in und der Nachen dicker. Der Gelehrle sührt diese veinungen nach seiner sesten Aberzeugung auf übersteinungen nach seiner sesten Aberzeugung auf übersteinungen nach seiner sesten Aberzeugung auf übersteinungen nach seiner sesten Bräsidenten der nationalen nibslademie, dem Borträtmaler John W. Alexander, geradezu von einer Bermännlichung der amerifanischen gerabegu von einer Bermannlichung ber ameritanifchen

Allo Bissenschaft und Kunst vereinigen sich in der meilung der Sportsegerei und in der Feststellung der pumichenswersen Folgen dieser Abort mensch-alleiwertreibs. Denn so nützlich und erstrebenswert angemessene Bslege des Körpers neben der geistigen loung ift, fo wenig sweddieulich ericheint bie einphingabe an diese oder jene Sportart rein um der it willen, oder wegen des "Retords", wie man neuerbie Höckstellung in irgendeiner dieser Mustellung in nennen pflegt. Similos und zwe fwidrig ift der unach dem Retord, denn er fordert weder das alle une aleichmäßtar Gedeichen des Korpers, noch erzieht

de gefunde Beleichen. Die ameritan, aleu Antoritäten iprechen freisich nur Gren Landifeuten. Auch ift obne weiteres nachden duk lich die eraltierte Hingabe an den Sport meinem kleinen Tell der weibsichen Weit findet. die größere Bahl hat noch immer irgend etwas wer Spoare zu tun, was wichtiger ericheint, als eiwa Ballplat oder am Springieil den Reford der werberinnen zu "drüden". Bon den hart um das in ernster Arbeit Kämpfenden oder den ganz der und der Sorge für ihre Familie Hingegebenen ganz weigen. Aber unverkennbar zeigen sich auch in ibland Anstie, die eine Rachfolge auf dem Wege der kanischen Entartung deutlich marfieren. Sehen wir von Zeit zu Zeit mit Entjezen Abbildungen un Irrien Journalen, die uns "Weltmeisterinnen", ichlandmeisterinnen" oder ähnlich betitelte Damen auf temisplat in grauenvoller Korperverdrehung immitten "flamenerregenden" Uffion porführen. Dorien mir bon Bergfraglerinnen und Robeihelbinnen deutschen ben Schonheitslinien geben wie die furiofen Tennis. mmen. Bur Teilnahme an einem Sechstagerennen nicht gefommen, aber bei dem Interesse weiter afreise für folche Dinge - wer weiß, was noch

inieitige Sportausbildung zerstört die Ebenmäßiginieitige Sportausdildung zerstört die Ebenmäßigind Schönheit der weiblichen Genalt. Das deweiten
imerikanischen Beispiele. Sehr starf angespannte
ieistung wirft vor einer Zuschauermenge häblich bei
I. Das sieht das Laienauge. Bedingungslose hinin eine Sportart verdummt und verstacht in der und beeintrachtigt Geist und Gemutsleben. Das ledes Kind. Un unseren deutichen Frauen ift es auf diesem Gebiete Biel und Plan an balten. und haus iollen alles tun, um bier amerifanifcen hungemöglichfeiten porguvengen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

der seichstage ist eine Dentschrift über die Ausder seit dem Jahre 1875 erlassenen Ausleiheaugegangen. Nach der Dentschrift bezissern sich
einbefredite aurzeit auf 4 948 585 369 Mart. Hiervou 1. Oftober 1910 realifiert morben 4 776 248 027 Das gefamte auf Grund des Anteihefredits be-Schuldfapital befrug biernach am 1. Oftober 1910: Stosentigen Schuldverichreibungen 2020 745 000 an sprozentigen Schuldverfcbreibungen 1 783 669 500 an aprozentigen Schabanmeifungen 340 000 000 Mart, in I den Schapanweifungen 100 Millionen Mart, alfo 4 990 633 500 Mart. Die taffachliche Berbes geiamten bis 1. Oftober 1910 realifierten

Anleihebetrages neut fich im Durchichniti auf 3,591 Brosent.

+ In bem Rachtragsetat für Deutich-Gubweitafrita, ber bem Reichstage gugegangen ift, beißt es über den Ertrag ber Diamantengewinnung: Die Diamantenforberung im ersten Biertel des Rechnungsjahrs 1910 bat 226 009 Rarat betragen. Bei vorsichtiger Bewertung der Markilage darf für das ganze Rechnungsjahr 1910 mit einer Ausbeute von 850 000 Karat gerechnet werden. Legt man einen Durchichnitispreis von 28 Mart für das Karat zugrunde, so ergibt sich ein Keinerlös von 22 610 000 Mark. In dem neuen Etat auf das Rechnungsjahr 1911 wird die Ausbeute an Diamanten mit 600 000 Karat angesest. Bei einem Durchichnutspreise von 28 Mart für das Karat ergeicht. einem Durchichmitspreise von 28 Mart für bas Rarat ergibt fich ein Bruttoerlos von 25 200 000 Marf und nach Absug der der Diamantenregiegesellschaft sufallenden Verwertungsgebühr von 5 vom Hundert ein Reinerlös von 23 940 000 Mart. Diervon 33¹/₈ vom Hundert Aus-fubrsoll ergibt 7 980 000 Mart.

fubrsoll ergibt 7 980 000 Mark.

+ Einzelne Blätter batten bei Eröri cunn der Reichstagsdebatte über die Kö igsberger in derede merkmürdigerweise behauptet, den Darlegungen des Reichstanzlers hätte ein dom Kaiser ausgearbeitetes Konzept zugrunde gelegen. Das ist selbstverständlich unzutreffend. Allerdings, so wird geschnieben, hat der Monarch vor einigen Tagen mit dem Reichstanzler über die Angelegenbeit gesprochen. Das hatte sedoch keineswegs den Zwed, dem Reichstanzler ganz bestimmte Direktiven für seine Antwort zu geben, sondern lediglich den allgemeinen Rahmen der Beantwortung sestzulegen. Der Kaiser hat hierbei auch nicht elwa dem Reichskanzler gegenüber nochmals seinen in der Königsberger Rede gesennzeichneten Standpunst stargelegt, sondern dem höchsten verantwortschanden. Standpunft flargelegt, fondern bem hochften verantwort-lichen Reichsbeamten bedeutet, er moge die Beantwortung fo halten, wie die alten Traditonen bes preußischen Königstums und das Wohl des Bolfes es erfordern. Rur diese Gesichtspunfte waren dem Reichöfonzler Richtschnur zu seiner Erflärung. Inswischen par der Kaiser dem Reichstanzler für seine Ausführungen gedanft.

+ 3m Anichtus an die fürgliche Amprache des Raifers an die Seefadetten in Marwit, in welcher der Monarch por Alfoholmigbrauch warnte, ift eine Rabinetteorber an die Marineoffigiere ergangen, worin der Raifer die Er-wartung ausspricht, daß das Offigierforps den Mannichaften mit gutem Beispiel vorangehe und daß es nichts unterlasse, die Mannschaften über die Schädlickeit des Alkoholmisbrauchs in geeigneter Beise aufzuklären. Die Kommandostellen sind angewiesen, gegen sogenannte Trinkswangsitten mit aller Energie vorzugehen. Eine inhaltlich gleiche Rabinettsorder foll auch an die Offigiere der Urmee ergangen fein.

+ Un einem von ber Ortsgruppe Berlin bes Deutich. Evangelischen Frauenbundes veranstalteten Bortrags-abend sprach Geb. Regierungsrat und vortragender Rat im preußischen Landwirtschaftministerium Dr. Oldenburg-Berlin über ländliche Fortbildungsschulen und die Fleisch-preise. Die Gräsin von Schwerin-Löwit begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Uls Bertreterin der Kaiserin war die Gräsin Kracharff erschienen gablreich erichtenenen Galte. Als Vertreterin der Kaiserin war die Gräfin Broddorff erschienen. Ferner waren unter anderen anwesend die Gemahlin des Reichstanzers von Bethmann Hollweg, Frau Staatsminister von Lente, Frau Exzellenz von Vitter u. a. In seinen Ausführungen über die Fleischpreise wandte sich Geh. Regierungsraf Oldenburg besonders gegen die Anschauung, das die ständige Erhöhung der Fleischpreise in der Agrarpolitik ihre Urigese hohe. ihre Uriache habe.

+ Eine Denfidrift jum neuen Reichsetat, die den Ber-tauf des Tempelhofer Feldes behandelt, gibt an, gu welchem 8wede ber Rauferlos verwendet werden foll: namlich gur Unlage eines zweiten Truppenfibungsplates neben Doberit und bie notwendig gewordene Berlegung ber Infanterie-Schiegichule in Spandau-Ruhleben.

+ Recht starf steigende Bauraten ersordert die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals. Während in die Etats der Rechnungsjahre 1907 dis 1910 10 bis 21 Millionen Mark, zusammen in vier Jahren 66 Millionen Mark eingestellt worden waren, entballe der 66 Millionen Mark eingestellt worden waren, enthält der Etat für 1911 eine Rate von 48 Millionen Mark, so daß alsdamn 114 Millionen Mark bereit gestellt sein werden. Eine dem Etat beigefügte Denkschrift gibt über den Fortgang der Arbeiten Ausklunft und hebt den günstigen Berlauf der Grunderwerdsverhandlungen hervor, bemerkt auch, daß der derzeitige Stand der Schleusendauten in Brunsbüttel und Holtenau erwarten sasie, daß diese großen Bauaussührungen ohne Störungen und unter Junebaltung des Rauprogramms por sich geben würden. Junehaltung des Bauprogramms vor sich gehen würden. Es ist ferner auch anzunehmen, daß die früher ganz allgemein auf 223 Millionen Mart ermittelten Gesamtsoften ausreichen werden, so daß für die fünstigen Etatsjahre noch 109 Millionen Rack bereit zu stellen bleiben.

+ Die Vermehrung bes Offizierforps bei ber preußischen Armee durch die aus Anlag eines neuen Friedensprafenagesetes eintretenden Anderungen in ber Organisation des Reich-beeres wird nicht so groß sein, wie man nach ben bisherigen Racht ten annehmen tonnte, weil der Schaffung neuer Truppenteile und damit neuer Offizierstellen eine Berabsehung in etatsmößiger Bahl der Stellen bei der Infanterie gegenüberstebt. Es foll nämlich jum 1. Oktober f. I. eine Berminderung der Oberseutnants und Leutnants bei 81 Anfanteriebataillonen mit

hohem Etat von 17 auf 13 unw. ersolgen. Da terner die Bersuchskompagnie des Luftschifferbataillons mit einem Hauptmann und drei Leutnants aufgelöst und ein Leutnant der Bersuchsabteilung der Berkehrstruppen auf Württemberg übertragen wird, ergibt fich ein Abgang von 833 Offigieren, benen ein Bugang von 385 gegenüberiteht, fo daß im gangen nur eine Bunahme um 52 Stellen ftatt-

Großbritannien.

* Die Unterhauswahlen finden befanntlich nicht famtlich am gleichen Tage ftatt, fondern verteilen fich nach altem Derfommen auf eine Frift von beinahe brei Bochen, altem Herkommen auf eine Frist von beinahe drei Wochen, da angenommen wird, daß die Wahlbefehle in entlegenen Landwahlorten mit starfer Beripätung eintressen. Am Wahltag werden die Kandidaten durch ein Formular, das von mindestend sehn eingeschriebenen Wählern unterseichnet seinen Wahlsreiß, der nur einen Abgeordneten zu wählen hat, auch nur ein Kandidat "nominiert". Wird in einem Wahlsreiß, der nur einen Abgeordneten zu wählen hat, auch nur ein Kandidat "nominiert" io wird dieser für "unopposed", ohne Gegensandidaten gewählt erslärt. Werden dagegen mehr Kandidaten nominiert, als Abgeordnete zu wählen sind, so muß Bahl durch Abstimmung, im allgemeinen drei oder vier Tage nach dem Rominierungstag, erfolgen. Die Wahlgänge sinden in den Städten swischen dem fünsten und neunten Tag nach der Auslösung siatt. Das neugewählte Barlament wird erst am 31. Januar zusammentreten.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 29. Rop. 3m Rultusministerium trat ber Apotheserrat zu feiner diesiabrigen Tagung ausgmmen. Dauptsächlich wird die Frage ber Erleichterung bes Arsneibezugs in ländlichen Bezirken den Gegenstand ber Beratungen bilben.

Berlin, 20. Rov. Die "Rordb. Allg. Sig." fonftatiert officios, bas die über bie Anfprache, die ber Kaifer bei der Refrutenvereidigung in Botsbam gehalten bat, verbreiteten Angaben falfc find. Insbefondere bat Die Anfprache einen Gat des Inhalts. "es fonne für ben Colbaten feinen Ronflift swifden Bflicht und Gewiffen geben". nicht enthalten.

Magbeburg, 29. Nov. Der König nat die Babl des bisberigen Zweiten Bürgermeisters in Magbeburg, Cermann Retmarus, sum Ersten Burgermeister auf die Dauer von 12 Jahren bestätigt und ihm zugleich den Titel Oberburgermeifter verlieben.

Elbing, 29. Nov. Der konservative Abgeordnete von Oldenburg-Januichau bat sein Landtagsmandat für Elbing-Martenburg niedergelegt. (Berr von Oldenburg ist au obem bekanntlich auch Reichstagsabgeordneter für Elbing-

Gotha, 29. Nov. Erborins Ernst zu Dobenlohe-Langen-burg, der frühere zweite Bizepräsident des Reichstages, beabsichtigt, wie bekannt, bei den kommenden Reichstags-wahlen nicht mehr zu kandidieren. An seiner Stelle wollen die Nationalliberalen als Kompromikkandidaten Brosessor Dr. Leidel-Berlin aufftellen.

Gera, 29. Rov. 3m Fürstentum Reuß i. 2. gewannen bir Sozialbemofraten bei ber Landtagswahl zwei Sige: in einem Babifreife fteben fie in Stichwahl mit einem Burger-

Benedig, 29. Rov. In einer hiefigen Raferne veran-ftalteten die Mannichaften gegen einen wegen feiner Strenge migliebigen Sauptmann eine Demorgration. Der Oberst bes Regiments fieß einige der Sauptravelösubrer festnehmen.

Bufareft, 29. Rov. Die Tagung des Barlaments wurde mit einer Thronrede des Konigs eröffnet.

Athen, 29. Nov. Auf einen Ertragug, in bem fich ber Ministerprafibent Benizelos befand, wurde ein Attentat perübt. Benizelos entging nur mit fnapper Rot dem Tode. Megito, 28. Rov. Die Unruben find nunmehr von der Regierung vollftandig unterbrudt worden. Aberall berricht Aube. Der Unionsfongret bat bem Brafidenten Borfirio Dias fein Bertrauen ausgesprochen.

Deutscher Reichstag.

(89. Sthung.) CB. Berlin, 29. Rovember. Die Berbandlungen begannen vor fast leeren Banten. Am Tische des Bundesrats waren wieder ber Minister von Breitenbach und Staatssetretar Delbrud erschienen.

Die Debatte über die

Schiffahrtsabgaben
wird fortgeseht. Abg. Dr. Behnter (3.) verlangt eine Umarbeitung des Gesets. Die badichen Berhältnisse müßten bester derücksichtigt werden. Auch dürse das Aussichtsrecht des Reichs nicht Schaden leiden. Redner denutzt serner die Gelegenheit, eine gründliche Regulierung des Oberrdeins zu verlangen. Abg. Dr. Wagner (fag.!.) protestiert im Ramen der süchsichen Beitzlieder sämtlurer Varteigruppen der Rechten gegen die Einsührung von Schissabgaben. In Sachsen exister ein Gesamtblo. aller Varteien, einschließlich der Sozialdemokrate gegeh die Schischerksabgaben. Abg. Korfanto (Vole) sürchtet deim Zustandesommen der Borlage für die Existenz der Kleinschiffer. Abg. Stolle (Soz.) spricht im Ramen der sächsischen Sozialdemokratie ganz im Sinne seines toniervativen Landsmannes.

Sinne feines toniervativen Landsmannes.
Albg. Jund (natl.) begründet die ablehnende Stellung der sächsichen Rationalliberalen. Die Einstimmigseit des Bundesrats sei nicht von beionderer Bedeutung. Redner sindet in der Begründung der Borlage schon eine gewisse Resignation Refignation.

Abg. Dauffmann (fortider. Bo.) bedauert, bag berartige Borlagen bier wicht von einem Reichsminifter verneten

werden, tondern von einem Bundesratsbedollmachtiten, dem preußlichen Einenbah annatie. Der aues unter bem preuglichen Gesichtswintel betrachte. Im ubrigen bat der Reduer im Gegenfol zu teinem vrustionsgenopien von Paper die Borlage zwar fur verbellerungsfähig aber auch für verbellerungs-

vandre sich an einzelne Redner gegen die von ihnen vorgebrachten Bedeuten. Auffällig ier doch, daß gerade die bebeutenduen Sanderstammern und swar gerade diejenigen, deren Bezirt und deren Standounft des Gesehes gestellt dätten gelegen ift. sich auf den Standounft des Gesehes gestellt dätten Und die Behauptung, daß das Gesehe die Konfurrenz, die jeht die Abatterstagen den Eisenbahnen dereuen, abzuschwächen geeignet sei, tresse nicht zu. Im Gegenteil würde die Konfurrenzssähigkeit der Schistamt erhöht. Abg. Gerstenderger (8.) spricht für die Borlage, Ebenso Abg. Dr. Dietrich Dahn (B. d. L.). Die Debatte zieht sich noch einige Zeit hin. Für morgen ist die erste Leiung des Kurpfuschergesehes vorgesehen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der Reichstangler Dr. von Bethmann Sollmeg vollendete am 29. d. IR. fein 54. Lebensjahr.

Der Unterftaatssefretar im Reichstolonialamt, Dr. Bohmer, ist ichwer ertrantt und muß sich einer Operation unterziehen. Wan rechnet, daß er funt bis sechs Monate lang seinen Dienst nicht wird versehen können. Mit ber Bertretung des Unterstaatssefretars ist der dienstälteste Beamte Gebeimrat Conze beauftragt worden.

Der Unterstaatsiefretar des Auswärtigen ? nis Dr. Stemrich bat eine ziemlich ichwierige Rierenoperation glüdlich überstanden. Derr Dr. Stemrich wird demnächst einen Erholungsuriaub von mehreren Wochen antreten.

Beh. Legationsrat Golinelli vom Reichstolonialamt bat fein Abschiedsgeiuch eingereicht. Geheimrat Golinelli ist icon seit mehreren Monaten ernstlich frant. Da eine Besserung in feinem Zustand für absehbare Zeit nicht zu erwarten ist, hat er sich entschlossen, in den Rubestand zu treten.

Eine neue technische hochschule.

In Gegenwart des Kaisers wurde am 29. d. M. die neuerbaute technische Hochschule zu Bredlau eingeweiht, die der schaffenden Industrie des preußischen Südostens das wissenschaftliche Rüstzeug liefern soll. Der Kaiser hielt bei dem Weibeaft eine Ansprache, in der er seinem Interesse für Fragen der Technit und der industriellen Entwicklung des Landes beredten Ausdruck gab.

Rede des Kaisers.

Die mir besonders am Herzen liegenden Bestrebungen, das technische Bildungswesen seiner hohen Bedeutung für die Zufunst des deutschen Baterlandes entsprechend zu heben und auszugestalten, so führte der Kaiser u. a. aus, haben durch verständnisvolles und opferbereites Zusammenwirken aller dabei interessierten Kreise, Behörden und Körperschaften zu einem weiteren glücklichen Ersolge geführt. Lebhaste Freude erfüllt mich, daß es mir vergönnt ist, heute der zweisen unter meiner Regierung begründeten Technischen Hochschule persönlich die Weihe zu geben. In diesem Bau, der selbst ein stattliches Denkmal technischen Könnens bildet, sollen Wissenschaft und Technischen Könnens bildet, sollen Wissenschaft und Technischen konnenschafter Bereinigung eine neue würdige Arbeitsstätte sinder

Beiter wies der Kaiser sodann darauf hin, das Schlesien mit seiner hochentwickelten Industrie und seinem umfangreichen Berg- und hüttenwesen sich wie wenige Provinzen der preußischen Monarchie durch gewerblichen Fleiß und Unternehmungsgeist auszeichnete. In Schlesiens Hauptstadt seien daher die Borbedingungen für ein ersprießliches Wirken der Technischen Hochschule in reichem Maße vorhanden. Er vertraue, daß die junge Anstalischer großen provinziellen und nationalen Aufgabe mit Treue gerecht werden wird. "Wer aber hier forscht und lebrt, tue es

im Aufblid gu Gott bem Berru mit beiligem Ernft: wer bier lernt, fei fich ftets bemuft,

daß er dazu verufen ift, dem Boue einst ein Fuurer auf wirtichaftlichem und sozialem Gebiete und zugleich ein Borbild in treuer Bflichterfallung gegen König und Baterland zu fe.n. Die Arbeit nur, die für das Ganze geschieht, ist ganze Arbeit."

Nach dem Raifer ergriff Kultusminister von Trott zu Solz das Bort zu einer langeren Rede. Darauf iprach der erfte Reftor der jungen Socischule, Professor Dr. Schenk. Er dankte dem Raifer für die huldreichen Borte und die Zukunftsmunfage.

Lokales und Provinzielles.

Merthiatt für den 1. Dezember.
Sonnenaufgang 7" | Mondaufgang 7" B.
Sonnenuntergang 8" | Mondaufergang 8" N.

1521 Bapft Leo X. geft. — 1709 Kanzelredner Abraham 1 Santa Klara (Ulrich Megerle) in Wien geft. — 1748 Chemifer und Raturforscher Martin Klaproth in Bernigerobe geb. — 1859 distorienmaler Alfred Rethel in Dusselborf gest.

O Simmelserscheinungen im Dezember. Die Zeit der fürzesten Tage ist da. Roch immer — bis zum 22. — nimmt die Tageslänge ab. Während sie am 1. Dez. 7 Stunden 58 Minuten beträgt, daben wir am 22. eine Länge von 7 Stunden 35 Min. und am 31. eine von 7 Stunden 88 Min. zu verzeichnen. Die Auf. und Untergangszeiten der Sonne sind am 1. Dez. 7 Uhr 49 Min. und 3 Uhr 45 Min., am 22. Dez. 8 Uhr 11 Min. und 3 Uhr 45 Min., zu Silvester 8 Uhr 14 Min. und 3 Uhr 52 Min. Um 22. Dez. abends 6 Uhr tritt die Sonne in das Zeichen des Seichnods, hat um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunste ind bringt diermit den fürzesten Tag: es deginnt der Winter. — Der Mond ist am 1. als Reumond nicht sichtbar. Sinige Tage später erscheint er als zunehmende Sichel und erreicht am 9. das erste Viertel. Um 16. steht unser Tradant als Vollmond am Irmament; dierauf nimmt er wieder ab, erreicht am 23. das leite Viertel und verschwindet am 31. als Reumond vollständig. Der Mond zeigt sich somit in diesem Monat in sins Padasen, was wir in diesem Jahre sonit nur noch im Mai beobachten sonnten. In Erdnäbe sieht der Monat in sins siehen diese Monats sind folgende Mitteilungen zu machen: Der Merkurwird in der zweiten Häles des Monats abends furze Zeit sichtbar. Die Benus ist nicht sichtbar. Der Mars ist rechtläusig im Sternbild der Wage und des Storpions zu sindene re gebt morgens gegen 6 Uhr auf. Judier sieht rechtläusig im Beichen der Ingene Mage und des Storpions un finder wirden au beobachten, und zwar Ende des Monats eiwa 4 Stunden zu beobachten, und zwar Ende des Monats noch etwa 9 Stunden lang. — Der Sternendimmel entsaltei immer mehr siene winterliche Bracht. Während des Monats eine Gegenden bei behere des Monats ist nach den verschiedenen Gegenden ielbitversandlich gans verschieden. Während des Monats noch etwa 9 Stunden lang. — Der Sternendimmel entsaltei immer mehr seine winterliche Bracht. Der metatloden des Monats eine Gegenden ielbitversandlich gans verschieden. Während die eine Gegenden ielbitverschaltig gans verschieden. Während die

Hackenburg, 30. November. Am vergangenen Sonntag wurde hier im Saale des herrn Friedr. Schück die Generalversammlung der Ortsfrankenkasse sür den Oberwesterwaldkreis abgehalten, welche so zahlreich besucht war, daß die zuleht Erschienenen teilweise mit einem Stehplatz sich begnügen mußten. Der Borsitzende, Herr Jäger, eröffnete pünktlich zur sestgeseten Stunde um 3 Uhr die Bersammlung und wurde sofort zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, ersolgte auf Borschlag des Borstandes die Wahl der Herren Franz Struif Hackenburg, August Fischer Nisterhammer und Wilhelm Klees Erbach. Die statatenmäßig ausscheidenden Borstandsmitglieder Herren Karl Hennen Hackenburg, Wilhelm Jäger Allsstadt und heinrich Mauer

Sachenburg murben wiedergemählt. Runmehr erfolge Die Feststellung des Benaltes für den Raffen Rechnungsführer somie die Genehmigung einer Rie entschädigung für bas Raffenlokal. Der Borftano bar bereits in engerer Sigung barüber beichloffen, ben Sahre 1903 feftgefegten Behalt und gwar 1000 m Anfangegebalt mit jahrlicher Steigerung von 100 m. bis gu 1500 Mart bestehen gu laffen und eine Der ju bewilligen. Wenn auch von einer Geite begüglig be Behalts in der Beife widerfprochen, daß an bie Blat fidjerlich mandje bereit feien, Die Raffenfin für 1000 Mart zu übernehmen, so wurde biese Ande pon ber Mehrzahl nicht gebilligt und ber Borichtag be Borftanbes angenommen. Gine lebhafte Distuffien be urfachte ber vierte Buntt ber Tagesordnung: Wahl b ftimmberechtigten Ditglieder gur Generalverfammin und zwar 96 Arbeitgeber und 195 Raffenmitglieber. Borftand hatte das Bergeichnis vorher in gewiffenhah Beife gujammengeftellt und bie Mitglieberlifte brute laffen. Um ben größeren induftriellen Betrieben, Gir bruchen 2c. Rechnung zu tragen, hatten auf Antrog be Borftanbes bie Berwalter ber Betriebe bie Kaffenne glieder in der ihnen ftatutenmäßig zustehenden Am-felbst angegeben. Tropbem wurde die Wahl der geführten Mitglieber fomohl die Lifte ber gewäß Arbeitgeber wie der Raffenmitglieder beauftandet. ber Abyabe ber Bablerliften feitens ber Arbeitge waren 7 ungültig fowie 6 unverändert und find for die von dem Borftand aufgeftellten Mitglieder ber Arbe geber gemählt, bagegen tonnte megen vorgerudter Etmi feine Reuwahl ber Raffenmitglieder mehr ftattfinden mi foll hierzu auf Conntag ben 11. Dezember eine ante weite Generalversammlung anberaumt werben, 6 Uhr ichloß ber Borfigende die fehr angeregt verlanie Berfammlung.

Altenlichen, 29. November. Am Samstag fand je und am Sonntag in Beglar die Hauptversammlunder beiden konservativen Kreisvereine unseres Bahlkeinstatt. In beiden Bersammlungen wurde die Ausstellungener eigenen konservativen Kaudidatur für die nied Reichstagswahl beschlossen und Rittergutsbesitzer Heiner von Cichel-Streiber, Stadtlengsseld (Sachen-Beinen zum Kandidaten erwählt. — Die auch von uns veröffelichte Notiz, daß die nationalliberale Partei des Beitreises Altenkirchen-Behlar als Kandidaten für die nied Reichstagswahl herrn Justizrat hohl hierselbst aufgebehabe, wird von maßgebender Stelle nicht für zutustagebalten.

Dierdorf, 29. November. Zum leitenden Arzte !! hiefigen Johanniter-Arantenhaufes wurde herr Dr. und Groffe, prattifcher Arzt und Spezialarzt für Chimpus Caffel, ernannt.

Frankfurt a. M., 29. November. Der Oberlander richtsprafident Dr. Hagens hat bei Gelegenheit im Ausscheidens aus dem Amte den famtlichen Land und Amtsgerichten des Oberlandesgerichtsbezirks Franks sein Bild zum Geschent gemacht.

Rurge Radrichten.

tiete

Dem Schaffner Johann Müller aus Bruche wurde bein beieren auf Bahnhof Scheuerfelb bas rechte Bein oberbebt Rnies abgefahren. Er wurde mit bem furz darauf fallign fonenzug nach Begdorf transportiert, wo ihm die erste Bite zuteil wurde. Später wurde er nach Gießen in die überführt, wo er alsbald verschieden ift. — In Der schen bie Ehelente Karl Runtel und Wilhelmine Karoline geb. Balleltene Fest der goldenen Hochzeit. — Die hohen Flessen haben zur Folge, daß in Limburg zu der bereits beimen

Getrennte Berzen.

Original-Roman pon C. Matthias.

Rachbrud verboten.

"Nicht so. herr von Below." rief sie mit Anstrengung, "so dürsen Sie mich nicht verlassen. Geben Sie mir Zeit, eine nur ganz kurze Frist, um mich in Ruhe zu fassen, mich von der Ueberraschung zu erholen, welche mir Ihre Mitteilungen bereiten mußten. Ich bin ja nur ein krankes, schwackes Mädchen und habe nicht so logisch und klug denken gesernt, wie Sie, ein starker, ersahrener Mann. Ich sehe es vollkommen ein, daß diese Stunde

uns scheibet, aber verlängern Sie dieselbe um einige Minuten, damit ich im Stande bin, mit dem klopsenden Ding da in meiner Brust sertig zu werden. Ich will sa tapser sein, wie Sie es gewesen. Ist es denn wirklich gar so strasbar, daß ich meinen Lebensretter lieb gewonnen habe? Berachten Sie mich deswegen?"

"D Luise, nicht dieses Wort! Wie mare ich im Stande, das schönste, herrlichste Madchen zu verachten, weil es mich mit seiner Liebe begnadete? Nein, ich allein din verächtlich, weil ich mich in Ihre Nähe drängte, ohne den Mut zu haben, den Bertrauenden meine Berhältnisse klar zu legen. Wohl hatte ich das beste Wollen, Ihrem Bater nicht mehr zu sein, als ein pflichttreuer Beamter, aber der J. all. die Berhältnisse waren stärker wie ich. In Andertacht dessen diesen Siesen Wirsen Sie mir Berzeihung gewähren."

"Ich verzeihe Ihnen nicht. Serr von Below, ich bitte Gie felbft um Berzeihung, daß ich Gie mit Ihrem Bewiffen

in Rouflikt gebrafit habe."

"Sie sind ein Engel, Fräulein Luise. So hören Sie denn mein letztes Wort. Als ich in dieses Haus kam, hatte ich jast die Hossischung ausgegeben, meine Frau wiederzusehen. Aber Gott sügte es anders. Er führte sie in meine Arme, er gab mit auch Gelegenheit, meinen Gohn an mich zu reisen. Meine Frau, die im Irrsinne dahinkrankte, ist genesen, was alle Kunst der Aerzte nicht vermochte, unsere Bereinigung hat es zu Wege gebracht.

Was der Allgütige to zusammenfügte, darf fortan kein Mensch trennen."

"Riemand, auch ich nicht," sprach Luise seierlich. "Es wäre Sünde, daran zu denken, jelbst wenn Sie mich liebten, was ja nicht der Fall ist. Reichen Sie mir Ihre Hand. Herr von Below, nun din ich wieder stark, das kluge Töchterlein ihres Baters. Lasen Sie mir getrost die Erinnerung an ein unverhosstes Glück, sie wird mich besser machen, eben weil Sie nicht in Ersüllung ging. Ich war disher Ihre Gegnerin in Beurteilung der Mensichen. Ich sah sie durch die Brille des Hochmutes und der Gleichgültigkeit. Sie maten mich wieder glauben, daß es Treu und Edelmut in der Welt gibt, und daß ich eine höhere Ausgabe habe, als nur meine equistischen Iwecke zu verolgen. So will ich denn Papas Absicht, die Fabrik auszugeben, bekämpsen. In der Sorge sür die Armen und Hiljsbedürstigen will ich Ersah sür ein Glück suchen, welches mir wie ein köstlicher Traum entsichwand."

"Liebe Luife -"

"Lassen Sie mich ausreden, Below. Bemerken Sie, ich din schon wieder die überlegene, restektierende Lulu, welche Ihnen so sehr gesallen hat. Bor allen Dingen will ich Ihnen nicht undankbar erscheinen und deshalb missen Sie mir erlauben, daß ich mich mit Ihrer Zukunst beschäftige. Es ist notwendig, daß Sie von hier sortgehen. Jeder Tag länger in Berlin ist eine Gesahr sür Ihre Kamisse. Ich zürnte meinem Bater, weil er Ihnen die Stellung in New-Persen dot. Er hatte Recht darin. Sie müssen den Bosten annehmen. Wir telegraphieren noch heute an Onkel Smeaton. In spätesitens dei Wochen sind Sie drüben Ist es Ihnen so recht?"

"D. Fraulein Luife. Sie find ein Engel an Bitte. 3ch hatte nicht gewagt, Ihren herrn Bater gu erin-

"Aber ich fue es und sogleich." Luise ging jum Telephon und sehte es in Funktion. "Bitte, Papa, auf einen Augenblick komm beiden. Bert von Below ist bei mir. Ich muß Dich in fin Begenwart sprechen."

"Er kommt," mandte fie fich an Below, "nun went wir gleich in Ordnung fein."

Bei biesen Worten reichte sie Below ihre swelche er im Gesühle auswallender Dankbarkeit und begrenzter Hochachtung lange und innig küßte. Sie mit schwerzhaft verzogenem Antlig zu ihm beme Aber sie blieb tapser und unterdrückte die Tränen, misch in ihre Augen drängen wollten, und als der nach wenigen Minuten eintrat, empfing sie ihn freundlichem Gesicht und sorgioser Miene.

"Wir find einig, Bapa, Herr von Below und it rief Luise dem finster ausschauenden Kommerzies entgegen, welcher Below's Brug nicht zu bemannten

"Sat er gewagt, um Deine Hand zu bitten ?" fr er grimmig.

"Warum nicht gar? Er geht jum Onkel Umerika mit seiner jungen Frau und seinem in Sohn."

"Mit wem? Ich habe wohl nicht recht verstand", Mit meiner Gattin und meinem Rinde, hert kinnerzienrat", erwiderte Below ein wenig befangen.
Ig, find Sie denn verheiratet?" fragte Weldan

"Ja, find Sie benn verheiratet?" fragte Weldan verdufter Miene.

"Ich bin es und die getrennten Herzen sollen der vereint werden, Herr Kommerzienrat." entgegne low, "und ich sühre mein wiedergewonnenes Kleindas Land der Freileit, wo unferem Glücke keine Gemehr droht, wenn Sie Ihre gütige Hand nicht von abziehen."

Fortheijung !

erbeschlächterei noch eine zweite Pferdesleischverkaufsstelle eröffnet ben ist. — Dem Regierungsrat Alfred Rold zu Biesbaden bei den ber Kronenorden dertter Alasse verliehen. — Dem zweiten, erften Borsigenden des Ausstellungsvorstandes, Gosschornegemeister Karl Meier zu Wiesbaden, wurde in Ancrennung großen Berdienste um die Ausstellung eine goldene lihr von weden Wert pom Borstand der Gandmerfassunger namens mtenbem Bert vom Borftand ber Bandwertstammer namens ben fiberreicht. -- Gin von Raffel tommenber Glitergug fuhr einen furz vorher in den Güterbahnhof zu Frant furt einemfenen Bug auf. Die Maschine und 6 Wagen entgleiften, 13 gen wurden beschädigt. Ein hilfsschaffner erlitt einen doppelten beich und wurde ins Krankenhaus gedracht. Der Materialden beträgt 3—4000 Mark. Die Schuld trifft den diesthabenden lieuten. — Die Verhandlung gegen den Bombenwerfer Werner vor dem Schwurgericht in Gießen am 6. und 7. Dez. statt.

hr erfolgte ifen un

ner Din

tona bone

n, ben in

100 Mar

ine Dies

Raffenlet.

displie to

n hiefipu

eje Anida richlag ber tuffion ver Wahl be

ieder. D.

viffenhahe

ben, Stein

Introg be

Raffenne

en Umel

l ber mi

gewähle

Arbeitael

der Miben

finden mb

eine anbes

verlaufer

g fand he rjantmisn

Bahltrak Auffrelli

die non

ger Heine

1-Weima

S Deton

des W

die nat

t aufgeb

Ergte In

er Dr. md

heit im

m heren

hre S

eit und

nen, W

e thu =

o und

nmersins bemes

nt ?" |

Onkel

m kin

erftanbo Serr &

igen. Belbau

follen stagegne.
Kleine Gest

thing in

Nah und fern.

o Denticher Dampfer untergegangen? Der Damnfer berlin" ber Stettiner Reuen Dampferfompagnie ift feil Tagen überfällig. Er war mit einer Ladung Roblen Sunderland nach Stettin unterwegs. Da bisher bet ben schwedischen, danischen, englischen oder beitiner Brisenamtern eine Nachricht über den Berbleib Schiffes eingetroffen ift, nimmt man an, bag bas biff in der Rordfee gestranbet und gesunken ift. Die leatung bestand aus 17 Mann.

o Der Handwerksbursche mit der gebratenen Gans. Dem Glüdlichen, der dieser Tage als der zehntausendste imdwerksbursche in der Herberge zur Heimat in Calbe a. S. intebr hielt, wurde aus diesem Anlasse eine ganze gemene Gans serviert. Das erstemal, so versicherte ber Mercaschte, ein Gerbergeselle, daß er diesen lederen Bogel eisen bekomme. Die ihm weiter angebotene halbe sache Bein verschmähte der reisende Gesell; er wählte m beren Stelle Schnaps, ben er fich redlich mit anderen men teilte.

O Mutter und Rind im Schneefturm umgefommen. Battin bes Oberlehrers Grobl aus Ebmet an ber mifchen Grenze befand fich in Begleitung ihres neun bire alten Cobnes auf ber Rudfebr von Faltenau nach m heim, verirrte fich hierbei im Schneesturm und im bem Kinde erschöpft im Schnee liegen. Man fie gehn Kilometer vom T entfernt. Die Mutter w bereits eine Leiche, mahrens oas Rind noch ichmache benszeichen bon fich gab.

o Gin ernfter Automobilunfall, bei bem eine Berfon itet, swei andere fcmer verlett wurden, bat fich in ber bes Bahnhofes Berneuchen sugetragen. Dort unde ein Automobil der Berliner Motorwagenfabrif Baffieren bes Gleifes pon einem Buge erfaßt und dimettert. Bon den Insassen wurde der Brofurist der cellschaft Otto Stammer getötet; der Chausseur Eigern der Lithograph Kaiser trugen schwere Verlebungen wahrend ein vierter Insasse unversehrt blieb.

Duntle Mordaffare. Auf der Chauffee swifden ichenow und Remverder wurde der Rutider hermann birmer mit gerichmeitertem Schadel tot aufgefunden. n Ungludliche ift bas Opfer eines Berbrechens geuden. Schiriner war auf dem Gut Ohnewis beschäftigt.
relegte häufiger nach Rathenow zu fahren und dort
eller einzukassieren. Man glaubt, daß Schirmer von
mandernden Handwerksburichen erschlagen worden ist. Land 10

280 Menichen ertrunten. Gin furchtbarer Sturm auf bem Rafpifchen Meer gablreiche Schiffsunfalle mlacht. Bei Aftrachan fanten gehn Barten mit über Berfonen, meiftens Ruffen und Berfer. Gin Dampfer arte 20 Berfonen, alle übrigen ertranten. Much im Blafpifchen Gebiet find große Unwetterichaben entden. In Ruffifch-Bentralafien ift burch einen Zand. beifturm ein Gifenbahngug verungludt. Gingelfehlen noch.

@ Ranbmord in einem ungarifden Poftamt. Dasfierte Bouern brangen in bas Boftomtsgebaube au Bulchtenar ein und ermordeten ben Boftamtsvorfieber. Dann raubien fie die vorhandenen Barmittel im Betrage von 140 000 Frant fowie eine große Bartie von Briefmarten. Die Fran des Ermordeten iprang in ihrer Angit ans dem Benger in den hof hinab und wurde am andern Morgen toblich verlett aufgesimben. Die Rauber entfamen.

Bunte Tages-Chronik.

Beche "Alima" Durch Bfeilerbruch verfchatteten Bergieuten ift einer als Leiche geborgen worben. Dan nimmt an, bat auch bei smeite Berichuttere tot ift.

Landan (Bfals). 29. Rop. Der erwachsene Sohn des Bürgermeisters von Klinger nünster glitt auf der Jagd infolge Glatteises aus, wobei uch dos Gewehr entlud und die volle Ladung ihm in den Unterleib drang. Der junge Mann

Riebe, 29. Rov. Der Borfteber ber biefigen Reichs-banffielle, Bogel, murde megen Unterschlagung in Bobe von 86 000 Mart perhaftet.

Bilobofen, 29. Rov. Auf der Eisdede des Altwassers der Donau brachen drei Kinder ein. Während eines von Knaben gerettet wurde, erranten die beiden anderen sowie ein Dabchen, welches auch Dilfe leiften wollte.

Ropenhagen, 29. Rov. In Belfinge auf Seeland ging ein deuticher Militarballon, ber unter der führung des Leutnants Kneifert in Bitterfeid aufgeniegen war, nieder. Die Landung erfolgte glatt mabrend eines furchtbaren

Detfingford, 29. Rov. In der finnlandischen Gemeinde Raittula wart fich in der Kirche mabrend des Gottesbienstes ein Bauernsohn, mit einem Messer bewassnet, auf den Bastor, der verschiedene Messerwunden erhielt.

Barto, 29. Rov. Mut bem Babnbot l'Arbresle entgleifte ein Bertonengug. Bebn Reifende wurden mehr ober minder ichmer perlett.

Toulon, 29. Rov. 3m biefigen Marinehoipital befinden fich gegenwärtig etwa bundert an Tophus erfrantte Soldaten.

Tonlon, 29. Rov. Auf Antrag ber beutichen Behörden wurden hier die beiden Brüder Anton und Ludwig Olbrich aus München verhaftet. Die beiden werden des Mordes, der Rotsucht und mehrerer Diebstähle bestalt at.

Betereburg, 29. Rop. Bet einer in Drenburg por-genommenen Daussuchung murben bret Boltgeibeamte er-

Oflahoma, 29. Rov. Bei einer Gaserplofion in einem Bergwerf ber Choctam Afphalte Company in ber Rabe von Untlers find vierzehn Berfonen umgefommen.

Riesenexplosion in Groß-Berlin.

ou. Berlin, 29. Rovember.

Beftern murbe die Reichshauptstadt von einer fc gewaltigen Ratafiropte heimgesucht, wie wir fie feil langem bier nicht erlebt baben. Gine machtige Benginerplofion, die einen ungeheuren Brand von taum absuschenden Dimenfionen gur Folge batte, fand auf ber Unlagen ber Bengin-Lagerungs-Gefellichaft m. b. S. ir Borbagen-Rummel burg natt. In neunzehn nebeneinander flebenben Tant's lagern bort etwa gebn Millionen Rilo gramm Bengin. Unter furchterlichem senallen explodierte einer biefer Tants mit 500 000 Ritogramm Bengin Inhalt In Smifdenraumen von je einer halben Stunde explodierter dann brei weitere Tanks, und es entstand ein riefiges Flammenmeer. Durch die Gewalt der Explosion, die weithin zu boren war, wurden in allen Sausern in der Umgebung der Anlagen Fenftericheiben gertrummert. Aus den Wohnhäufern ber Firma flüchteten die Frauen und Rinder unter Ditnahme ber notwendigften Rleidungs-ftute. Mehrere Buge ber Berliner Feuerwehr und Die Fenerwehren von Borbagen-Rummelsburg, Rieder- und Ober-Schonemeibe, Rarlsborft waren angefichts biefes ungeheuren Flammenmeeres sur Untatigfeit verurteilt. Durch Beriefelung ber andern Tants wurde versucht, den Brand gu beidranten, was jedoch nicht gelang. Im gongen murben funf Tants von ben Flammen ergriffen.

gwei Millionen Liter Bengin

find bereits ausgebraunt, weitere leche Dillionen Liter find noch in Gefahr. Rach diejen beiben Bablen lagt fic leicht vorstellen, wie riefig der angerichtete Schaden ift Die Ungludsftatte ift in weitem Um'reife abgeiperrt, aud Die Chauffee ift in Bugganger und Bagenverfehr geiperri worten, da ihre Baffage lebensgefabrlich ift. Das Ber wollungsgebande fomte die beiden auf dem Gemeie befind-lichen Bohnlaufer für Angestellte murben fo ort noch ber erfien Explosion geraumt. Die Explosionen erfo'g'en , vorichriftsmäßig", d. h. bie ei ernen Bebachungen hober ich in die Luit und tentien fich baun wieder auf die Lanks herab, ohne daß die Seitenwände platten. Die Tanks sind nämlich so gebaut, daß bei einer Explosions-sataftrophe sich nur die Bedachungen heben, die Feuersaule dann in die Luft schieft und keinen Schaden anrichten Anders wird es, wenn die Seitenwande bem ingeheuren Drud nicht ftandhalten und plagen; dann entteht eine Rataftrophe von unermeglicher Tragweite, Die a gludlichermeile bisher vermieden murbe, und mie man jofft, bei ben noch gu erwartenden Explofionen auch vernieben werden wirb. Bas nun

die Urjachen

bes wütenden Benginbrandes anbetrifft, fo ift die Anficht, bag fich bas Bengin burch Reibung in ben Rohren von selbst entzündet hat, durchaus nicht oon der Hand zu weisen. Langjährige Ersahrung hat nämlich gelebrt, daß das Benzin schon durch geringe Reibung einen starf elektrischen Zustand annimmt, wodurch elektrische Funken gebilbet werden, die feine Entaundung berbeiführen. Es ift bies eine Ralamitat, mit ber befonbers bie chemifden Baichanstalten, in benen jo große Mengen von Bengin gebraucht werben, jahrelang su fampfen hatten. Gliid-licherweise gelingt es jest, biese Gelbstentzundung infolge eleftrifder Erregung burch ein febr einfaches Mittel bintanguhalten, bas barin besteht, bag bem Bengin eine geringe Menge von Geifenlöfung bingugefest mird. Diejes Mittel lagt fich aber, wie leicht einzuseben, lediglich in Bafchanstalten usw. verwenden, bingegen nicht bei ber Bermendung finden sollen. Für automobilifitice 8mede 8. B. wurde ein Seisengulas das Bengin unbrauchbar

Dandels-Zeitung.

Berlin, 29. Nov. (Amtlicher Breisbericht für insändisches Getreide.) Es bedeutet W Weisen, R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Buttergerste), H Hafer. Die Breise gesten in Marf sür 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware. Deute wurden notiert: in Königsberg W 196, R 141, H 150, Dansig W 188–196, R 142–143,50, G 134–165, H 142 dis 152, Stettin W 175–191, R 140–145, H 145–150, Golen W 191–195, R 189, G 164, H 150, Bressau W 192 dis 193, R 146, Bg 170, Fg 135, H 150, Berlin W 195–197, R 146,50–147,50, H 153–173, Magdeburg W 191–196, R 143–148, G 167–187, H 155–165, Beipzig W 188–195, R 147–153, G 170–185, Fg 123–155, H 158–166, Samburg W 196, R 138–152, H 154–170, Dannover W 190, R 150, H 160, Dortmund W 188, R 146, Reufe W 195, R 148, H 148, alter 156, Mannheim W 205 dis 207,50, R 155–156,50, H 155–162,50, Bersiu, 29, Nov. (Produstenbörse.) Beisenmehl Nr. 00

Berlin, 29, Nov. (Produftenborfe.) Beisenmehl Nr. 00 24.25—27.75. Feinste Marten über Rotis besahlt. Still.— Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18.80—21.20. Abn. im Desember 18.90. Behauptet.— Rüböl für 100 Kilo mit Tag. Abn. im Desember 57.80—57.70—57.80. Mai 1911 57.40. Schwach.

Deffentlicher Betterdienft Beilburg.

Boraussichtliches Better für Donnerstag den 1. Dezember 1910.

Ertibe und vielfach nebelig mit Rieberfchlagen, die infolge ber junachft noch milben Witterung wohl faft burchgehends aus Regen beftehen merben.

Vermischtes.

Bon Stufe gu Senfe." In ben Strafen von Frau auf, die unter ber weinerlichen Klangen einer int gespielten Lieblarmonifa mit wohlgebildeter, et noch flarer Stimme große Opernarien fingt. Die bie über bie Stebaig hinans ift, mar einft eine ge-Sangerin, die ichone Reapolitanerin Gabriella and, die auf den erften Buhnen Italiens glangte. lie fich pon ber Bubne gurudsog, fonnte fie von ihren teben. Benige Jahre fpater butte fie megen einer Burgichaft ihr gaizes Bermögen ein. 3hr aus-nchneter Gesang hatte ihr vielleicht noch andere Bege Belaffen, wenn nicht menichliche Leidenichaften fie und tiefer hatten finken laffen. Bu ihren Gunften mit man ein Konzert zu veranstalten, zu dem die weinfängerin ihre Weitwirfung versprochen hat.

Der Rino am Sudpol. Der befannte Subseefahrer win Scott ruftet sich zu einem Bersuch, ben Sudpol trobern. Er trifft hierzu ganz ungewöhnlich große bereitungen. Dazu will er ein geradezu gigantisches im mitnehmen. Mit diesem Annarat bessen Obiestip Durchmeffer von 65 Bentimetern hat, wird er adigraphische Aufnahmen von einer bisher unsachten Größe machen können. So will er zum Beisdag grandiose Schauspiel eines Bulfanausbruches ertebusberges im lebenden Bilde feststellen. Auf diese wird also in absehvarer Beit die ganze Welt eine pack dem Kanton der K nach dem Gubpol machen fonnen — auf dem Bartett-

eine Frau für eine . . . Streichholzschachtel. Eine manische Frauenzeitschrift bat die Breise zusammensti, die bei verschiedenen wilden Bolksstämmen für erzielt werden. Es ergab sich, daß die Kassern böchten Breis dafür bezahlen, denn eine Frau gilt ihnen zwei dis zehn Rinder, je nach ihrer Körper-In Kamtichatka ist sie um einige Renntiere zu Mecht eigentümlich wird ihr Wert dei den kanischen Tataren berechnet: sie gilt dort genau das Körpergewicht, umgesest in — Butter. Ganz die Breisperhältnisse im Frauenhandel bestehen in breisverhaltniffe im Frauenhandel bestehen in mo eine Frau für eine Ansahl Batronen ober

nuch nur für eine Schachtel Stednadeln gu haben ift; ben Reford ber Billigfeit aber findet man in den Urmalbern von Auftralien, wo ber Raufpreis in einer Streichhols-

6 Die alte Beichichte. Die Gangerin Esmeralbe Samilton, eine Florentinerin von großer Schonbeit, Die als Runftlerin febr beliebt mar, follte in ber Oper Meffina auftreten. Rurs bevor ber Borbang in Die Sobe geben follte, frachten aus ber Garberobe ber Runftlerin vier Schuffe. Als man berbeieilte, fand man in bem Bimmer zwei Leichen, bie ber Sangerin und ihres Gend thres Ge liebten, bes 25jahrigen Friletti. Er batte bie Gangerin getotet und fich barauf felber ben Tod gegeben. Friletti hatte im Laufe eines Jahres ein Bermogen von einer Million mit der Sangerin durchgebracht: nun, ba er fein Gelb mehr befaß, wollte fie ibm den Laufpaß geben.

Sas Berwürfnis im Saufe Tolftoi. Rach einem Schreiben bes britten Sobnes bes Grafen Tolftoi trifft bie gange Schuld an ber Weltflucht Tolftois wie am Bermurfnis mit feiner Familie ausschlieglich feinen Freund und Jünger Ticherttow. Ihn flagt ber junge Tolftoi an, ben porzeitigen Tod feines Baters periculbet su haben. Er nennt Dicherttow einen fursfichtigen, unebrlichen Freund, ber Tolftoi gu beimlichen Bergeben anftiftete und to su ichweren inneren Konfliften führte. Der Buftand ber Grafin Tolftoi ift immer noch bebenflich.

Welt und Wiffen.

— Die Einschienenbahn in Alaska. Die moderne Idee der Einschienenbahn icheint über das Stadium der Bor-versuche hinaus zu sein. In Alaska tit nämlich die erste praktische Berwertung der Idee au Berkebrszweden geplant. M. Bellaine hat von dem Erfinder Breunan das Aus-führungsrecht seiner Einschienenbahn für ganz Alaska er-worden und beabsichtigt, vorern die Stadi Seward mit dem nächsten Dasen auf diese Weits zu verbinden, Andere nachften Dafen auf Diele Weile ju Derbinden. Undere Streden follen die Ausbeutung bei Bitnen bes Diftrifis er-

- Die Berichlechterung Des europatiden Rlimas. Geli einigen Jahren tonftatieren wir eine flufenweile forfichreitenbe Berichlechterung unferes Rimas; biefe Berichlechterung anial lich bauptsachiich in der Abnat.me der Narten Sommerditzen, in einer größeren Raubeit der mitteren Jahreszeiten und in der nicht wegzuleugnenden Talsache, daß wir gegen früher bedeutend mehr Rebel- und Regentage baben. Das Klima ift periodischen Beränderungen von der Dauer von 30 bis zu 35 Jahren unterworfen. Die vertodischen Klimassachungen bestehen dazin, daß mit einer gewissen Regelmäßigleit salte und seuchte mit warmen und trodnen Witterungsperioden abwechseln. Der italienische Kapitän Giannitrapani weist darauf bin, daß das Marimum der letzten kalten und feuchten Beriode in das Jahr 1880 fiel, so daß die gegenwärtige Kiimaverschlechterung darauf zurücksussühren ist, daß wir uns wieder der schlimmiten Phase einer ähnlichen Kältepersobe näbern; sobald dieser Kältepuntt er ähnlichen Kälteperiode näbern; sobald dieser Kältepuntt er-reicht sein wird, werden wir wieder langsam zu einem milberen und trodneren Klima gelangen; die schönen Tage werden sedoch leider erst in die Zeit zwischen 1920 und 1925 fallen.

Aus dem Gerichtsfaal.

W. 2.

Committee of the last

§ Moabiter Aufruhrprozes. (15. Tag, 29. Nov.) Unter ben zu heute geladenen Zeugen überwiegt tas polizeiliche Element. Es sind 25 Schubleute erschienen, die zu den einzelnen, den Angeslagten zur Last gelegten Fässen vernommen werden. Während der Anssage des Schuhmanns Kugler kommt es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall. Vollzeileutnant Golte trat vor und richtete an den Borssihenden solgende Bitte: "Ich bitte den hoben Gerichtsbor", mich gegen Beleidigungen aus dem Judörerraum zu schüben". Der Varteisefretär Bels batte als Zuhörer eine fritische Bemerkung zu der eidlichen Aussage des Leutnants gemacht. Der Barteitefretar Bels batte als Jubörer eine fritische Bemerkung zu der eidlichen Aussage des Leutnants gemacht.
Der Staatsanwalt beantragt, Wels wegen Ungedihr vor Gericht in eine Geldstrase von 100 Mark zu nehmen. Das Gericht sieht, weil Bels die Bemerkung nur vor sich bingesprochen batte, von einer Beltrasung ab, läßt ihn aber aus dem Saal weisen. Sehr umtangreich wird die Erdrterung des Falles, der den Schiffer Dagen betrisst. Dieser sagt aus, daß er von dem Schuzmann Däusser geschlagen murde. Däusser bestreitet dies zuerst, als der Berteidiger Rechtsanwalt deine nochmal eindringlich fragt, verweigert er seine Aussage. Diesen Borgang bittet die Berteidigung zu protosollieren. Rach Erledigung des Valles Dagen tritt eine Mittagspause ein. Nach derselben wird der Fall des Arbeiters Bock behandelt, der einen Schuhmann gestochen haben soll, was Bock aber bestreitet. Darauf wird die Sihung auf Donnerstag vertagt. Altitodi Restaurant zum Deutschen Haus

Sonntag den 7. Dezember

findet in meinem Lokal

1. Preis 80 Mk., 2. Preis 50 Mk., 3. Preis 35 Mk., 4. Preis 20 Mark.

Es ladet freundlichst ein

Wilhelm Schneider.

Jeden Donnerstag

eintreffend:

zum billigsten Tagespreis

empfiehlt

Rheinisches Kaufhaus hachenburg.

Zur Ferbst- und Wintersaison

empfehle in großer Auswahl

Sportstrümpfe, Sweaters und Mützen

für Knaben und Erwachsene, schwarze und farbige Trikot - Handschuhe, Glaçes mit Futter, sowie weiße und graue Uniform-Handschuhe aus Trikot und Leder.

Ferner Rodelmutzen, Jacken, Schals u. Gamaschen wollene u. seidene Kragenschoner, Pelzgarnituren für Herren und Damen.

Stets Neuheiten in Krawatten, Kragen, Hosenträger und Gürtel Eine Partie Wintermützen für Herren

weit unter Preis! Zum Reinigen und Färben

Annahme v. Kleidern, Pelzsachen, Handschuh. etc.

Wilhelm Latich, hachenburg

Es ist ein erhabener Gedanke, ben leidenden Mitmenichen mit Erfolg belfen gu fonnen. Dies tut nun ichon 60 Jahre ber von 3. G. Maas in Bonn erfunbene

auf bas ficherfte und billigfte. Allen Leuten, Die mit Buften, Beilerkeit, Verschleimung geplagt find, wird der Genuß des Bonner Kraft-zuckers empfohlen, den man, im heißen Baffer gelöft, wie Kaffee trintt. Platten zu 15 Big. in allen beff. Kolonialwarenhandlungen. Kachendurg: Joh. Bet. Bohle und Phil. Schneider.

Marienberg : Carl Binichenbad. Alpenrod: Unt. Schneiber. Engros. Bertrieb für b. Bestermalb: Phil. Schneider, Hachenburg.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witblatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunft. Dierteljäh. 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter f D Zulendung wochentlich vom Derlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Berlag, Munchen, Theatinerftr. 41

Kein Besucher der Stadt Munchen

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, fi Theatinerftraße 41 !!! befindliche, außerst interessante Rus-ftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Biätter zu befichtigen.

Täglich geöffnet. Sintritt für jedermann frei! Tong STEEDED ESTEDED ESTES



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 1/25 Uhr nach kurzem Leiden unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den Herrn

Heinrich Kern

im Alter von 74 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit aufzunehmen.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Kern.

Hachenburg, Frankfurt a. M., Köln, Hechtsheim, Biebrich a. Rh., den 30. November 1910.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

	10 1181	Con Principal	on, comeon,	3		-	
1	'anella-S	chirme		. per	Stück	M.	135
í	serge-	,,,		. "	**	22	185
1	Serge-	"	mit extra st		Stück	22	215
	Zanella-	,,	mit Stahlstoe		hlgriff Stück	"	230
1	Serge-	"	mit imit. Le	derfutter per	al Stück	**	280
	Zanella-	,, almos	mit Stahlgri		iii aslan		Title of
,	AND THE	extra	a prima Qual	ität "	15	11	380

hachenburg.

aller Art kauft man gut und billig bei C. Lorsbach, Hachenburg.

Achtung!

Schreiner und Glaser!

Alle Sorten Gläser:

in meiß, farbig und gemuftert,

Musselinglas, Tafelglas,

in allen Dimenfionen, frei und nad Dag gefchnitten, Spiegelglas

empfiehlt gu billigen Tagespreifen

Karl Baldus, Hachenburg.

fowie famtliche

Futter- und Düngemittel offeriert billigft

Bermann Feix. Cimburg a. d. Cabn. Telefon Dr. 297.

Feinste Roheß-

frifche Bare, empfiehlt ju billigftem Tagespreis

Steph. Bruby, hachenburg.

Geld-Darlebn j. Sohe, auch ohn Burg. 3. 4, 5%/6 an jed: a. Wedhi. Schuldichein, auch Ratenabzahlung gibt A. Antrop, Berlin no. 18. Rtp.

welches icon gedient bat megen Berheiratung bes

Sotel Werger, marienberg.

Auswärtige Grofibandlung bebensmittelbranche fucht jum bigen Gintritt tuchtigen, folis jungeren

> Herrn für die Reise.

Derfelbe muß ichon mit Gen gereift haben und im Berfebe : Detailliften - Runbichaft befond gewandt fein.

Branchetenntniffe nicht unbebi erforderlich. Offerten unter V 6 fordert Die Geschäftsftelle ba

Schön möbliertes Zimme

ev. mit Roft, gu vermieten, Bu erfragen in ber Befchafts. ftelle b. Bl.

Transportable



mit Tür- und Luft Bentulon von 29 M. an.

Warenhaus S. Rosenau Sachenburg.

Im Winter UCRIINGE, gebe man den Kinden Lebertran - Emulsi Aerztlich empfohlen!

Hervorragendes Nähr-Kräftigungsmittel.

Karl Dasbach, Hachenburg Drogerie.

Heller=Linsen Riefen-Grbsen la. fl. Bohnen

empfiehlt

per Pfund 14 1

Karl Dasbach, hachenburg.

Be au

Bitte ausschneiden.

Zitronensattku

naturbeilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen g. Gicht, Reuma, Fettsucht, Ischias, Halsl., Blasen-, Nier Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geh bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. za. 002 nen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pfg. m Wiederverkäuf, gesucht. — Zu Küchenzwecken u. Ber erfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. rant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebraud Zitr•nensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigk., Mat a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Ri Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den g mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu emp

Fettsucht. Bitte mir umgeb. f. 5,50 M. Zitronensaft zu semuss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenot habe, u. werde Ihr. Saft künft. in m. Hause nicht fehlen

Wiederverkäufer gesucht.



überall begegnet man als meist gebrauchtem Bufferersalz der beliebten Pflanzenbuffer. Margarine

die im Geschmack, Aussehen und Aroma bester Meiereibutter gleich kommt, aber viel billiger ist.

= Ueberail erhälflich.

alleinige Febrikanien: H. L. Mohr, S.m. & H. Elfona-Bahrenfeld.